

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns darüber, Sie auch mit der 30. Ausgabe unseres vierteljährig erscheinenden Newsletters wieder über den aktuellen Stand der Arbeiten auf unserem Entwicklungsareal informieren zu können. Unser letztes Baufeld wird gerade vom Schotter beräumt und damit für den Verkauf vorbereitet. Die Fußgängerbrücke ist ihrer Fertigstellung ein Stückchen näher gerückt und im April können wieder 120 Jahre Eisenbahngeschichte erlebt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre. Ende Juni folgt die Fortsetzung in Form unseres nächsten Newsletters.

Mehr Informationen unter
Telefon: +49 (0) 30 297-57273
oder +49 (0) 30 297-58006
www.adlershof-johannisthal.de

Der neue Abgang auf unseren Quartiersplatz

Seit einigen Wochen ist die neue Treppe an der Fußgängerbrücke, über die man von der S-Bahn-Haltestelle Johannisthal direkt auf den Gustav-Hertz-Platz, unseren Quartiersplatz, gelangt, installiert. Sie besteht aus Stahl. Ihr grüner Anstrich dient dem Korrosionsschutz. Im Laufe der nächsten Monate wird die Treppe mit einem Belag, Wegeleitsystem und Beleuchtung ausgestattet. Sobald dies erfolgt ist, wird sie eröffnet und die provisorische Treppe wieder abgebaut. An der Brücke sind bereits Vorkehrungen für die Errich-



© Deutsche Bahn AG

tung eines Fahrstuhls getroffen, so dass auch eine barrierefreie Nutzung der Brücke in absehbarer Zeit nachgerüstet werden kann.

Der letzte Schotter verschwindet



© Deutsche Bahn AG

Nachdem im letzten Jahr das artengerechte Absammeln der auf unseren Baufeldern lebenden Zauneidechsen und deren Umsiedlung erfolgreich abgeschlossen wurde, finden nun auf dem letzten noch nicht beräumten Baufeld GE 6-1 die umfangreichen Schotterrückbauarbeiten statt.

Die Dichte der Schottertragschicht variiert zwischen 50 cm und 1 m. Mit dem Gleis-schotter werden auch die Schwellen (überwiegend aus Beton, einige aus Holz), Fundamente ehemaliger Oberleitungsmasten, Leitungsschächte, Kabelanlagen, Heizungsrohre, Bahnschienen und Bodenplatten von ehemaligen Gebäuden abgeräumt.

Alle Materialien werden getrennt nach ihrer Materialbeschaffenheit (Schottersteine, Beton, Holz, Metall) auf Haufwerke von maximal 500 m³ zusammengetragen. Angestellte

eines Prüfstofflabors entnehmen vor Ort Materialproben, die anschließend in einem Labor genau analysiert werden. Dieser Vorgang nennt sich Deklarationsanalyse. Für den Grad der Schadstoffbelastung gibt es zwei Einstufungen: Z0 bis Z2 steht für gering oder unbelastet, mehr als Z2 für stark belastet. Je nach dem wie die Prüfergebnisse ausfallen, werden die Materialien entsorgt oder auf einer Depo-nie eingelagert. Die Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin weist zu, wo die belasteten Stoffe und eingelagert werden.

Ist der Schotter komplett beseitigt, wird das Baufeld planiert und um das Feld ein Rep-tilienzaun gezogen, damit sich die in der an-grenzenden Grünanlage lebenden Zauneidechsen nicht erneut auf der Fläche ansiedeln. Anschließend können die Grundstücke in den Verkauf gehen.

Auf zum Frühlingsfest

Auch in diesem Jahr laden die Dampflok-freunde Berlin wieder zum Frühlings-fest in das ehemalige Betriebswerk in un-serem Entwicklungsgebiet ein. Am 22. und 23. April heißt es wieder ‚Eisenbahn zum Er-leben und Anfassen‘. Auf dem Programm ste-hen eine Lokparade auf der Drehscheibe vor dem historischen Rundlokschuppen, die Be-sichtigung von Fahrzeugen aus über 120 Jah-ren Eisenbahngeschichte, Mitfahrten auf Die-sel- und Dampfloks, Dampfzugfahrten durch Berlin und eine Modellbahnbörse. Außerdem können sich Erwachsene auf einem Lokfüh-erer-Simulator wie Lokführer fühlen. Kinder können mit einer Feldbahn und einer Kin-



© DLF/ Britsch

dereisenbahn fahren und sich auf einer Hüpf-burg austoben. Eine Ausstellung informiert für die Entwicklungsgeschichte vom früheren Bahnbetriebswerk bis zum heutigen Techni-kenkmal. Für das leibliche Wohl ist auch ge-sorgt. Speisen und Getränke werden in einem Speisewagen und in einem Biergarten ange-boten. Näheres zum Frühlingsfest finden Sie auf www.berlin-macht-dampf.com